

Stand und Entwicklung des Feuerwehrwesens im Kanton

Anträge der vorberatenden Kommission vom 7. und 31. März 2008

Der Bericht 40.07.08 «Stand und Entwicklung des Feuerwehrwesens im Kanton» der Regierung vom 18. Dezember 2007 wird an die Regierung zurückgewiesen, und die Regierung wird eingeladen, den Bericht in folgenden Punkten zu überarbeiten:

- a) Der Bericht ist mit einer Analyse der zukünftigen Gefahren im Kanton St.Gallen zu vervollständigen.
- b) Die Qualität des st.gallischen Feuerwehrwesens und deren Entwicklung sind durch geeignete Indikatoren und deren Messung zu belegen.
- c) Die Ergebnisse der Arbeiten zu den Konzepten FW 2010, FW 2015 sowie die Überlegungen zur künftigen Ausgestaltung von Chemiewehr und Stützpunktsystemen im Kanton St.Gallen sind ausführlich im Bericht darzulegen.
- d) Der Bericht hat sich eingehender auseinanderzusetzen mit den Rekrutierungsproblemen der Feuerwehren und soll konkrete Lösungsansätze dazu aufzeigen.
- e) Der Bericht hat sich vertieft zu befassen mit den Problemen der zunehmenden Einsatzhäufigkeit und den steigenden Anforderungen aufgrund des vermehrten Einsatzes technischer Hilfsmittel. Auch dazu sind allenfalls notwendige Massnahmen zur Problemlösung aufzuzeigen.

Der überarbeitete Bericht ist dem Kantonsrat spätestens ein halbes Jahr nach Vorliegen der Ergebnisse des Konzeptes FW 2015 zuzuleiten.

Begründung:

Die vorberatende Kommission des Berichtes 40.07.08 «Stand und Entwicklung des Feuerwehrwesens im Kanton» beantragt dem Kantonsrat, das Geschäft nach Art. 93 Abs. 2 des Kantonsratsreglementes (SGS 131.11; abgekürzt KRR) an die Regierung zurückzuweisen und die Regierung nach Art. 95 KRR zu beauftragen, den Bericht in verschiedenen Punkten zu ergänzen.

Folgende Überlegungen sprechen für eine Rückweisung an die Regierung: Der Bericht beinhaltet zwar eine umfassende Darstellung des Standes des Feuerwehrwesens im Kanton (Status quo), wobei allerdings konkrete statistische Angaben und Indikatoren fehlen, die diese Aussagen untermauern würden. Die zukünftige Entwicklung und die kommenden Herausforderungen werden hingegen nicht in ausreichender Tiefe abgehandelt. Es fehlen insbesondere auch konkrete Aussagen über die konzeptionellen Grundlagen der künftigen Entwicklung des Feuerwehrwesens,

über die Entwicklung der Risiken sowie über Lösungsansätze zur Bewältigung des Problems der Rekrutierung der erforderlichen Mannschaftsbestände der örtlichen Feuerwehren. Diese Angaben sind für eine umfassende Beurteilung notwendig. Schliesslich wurden bei der Erarbeitung des Berichtes verschiedene Fachmeinungen nicht angemessen berücksichtigt. Es fehlt eine kritische Aussenperspektive.